

# Inhaltsverzeichnis

<b>Gliederung</b> .....	IX
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	XXI

## Gliederung

### **Einleitung**

<b>Thematik, Problemstellung und Aufbau der Untersuchung</b> .....	1
--	---

### **1. Kapitel**

<b>Einführung - Forschungs- und Entwicklungskooperationen und die Bedeutung des Arbeitnehmererfindungsrechts</b> .....	5
--	---

A. Forschung und Entwicklung als Gegenstand nationaler Politik .....	5
I. Staatliche Förderung von Forschung und Entwicklung .....	6
II. Wirtschaftspolitische Bedeutung des Arbeitnehmererfindungsrechts... 7	7
1. Wirtschaftliche Relevanz von Arbeitnehmererfindungen .....	7
2. Rechts- und wirtschaftspolitische Motive des Arbeitnehmererfindungsrechts.....	8
a) Rechtssystematischer Konflikt.....	9
b) Innovationsförderung.....	12
c) Gestaltung des Arbeitsmarktes .....	13
B. Die Bedeutung von Forschung und Entwicklung für die EU .....	15
I. Die Bedeutung von Forschungs- und Entwicklungskooperationen ....	15
1. Gruppenfreistellungsverordnung für Forschungs- und Entwicklungskooperationen .....	16
2. Förderungsprogramme im Bereich Forschung und technologische Entwicklung.....	17
II. Begriffsverständnis von Forschung und Entwicklung .....	17
1. Forschungsformen: Grundlagenforschung und angewandte Forschung .....	18
2. Forschungs- und Entwicklungsphasen: Invention, Innovation und Imitation .....	19

III. Gründe für Forschungs- und Entwicklungskooperationen .....	20
1. Unternehmerische Risiken bei Forschung und Entwicklung .....	21
2. Vorteile von Forschungs- und Entwicklungskooperationen .....	23
3. Besondere Vorteile grenzüberschreitender Kooperationen .....	24
4. Die Zunahme von Forschungs- und Entwicklungskooperationen ..	26
IV. Formen der Forschungs- und Entwicklungskooperation .....	27
1. Kooperationsmodelle mit Einzelforschung der Kooperationspartner .....	28
2. Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungstätigkeit .....	29
3. Abgrenzung zu anderen Kooperationsformen .....	31
a) Gemeinschaftsforschung .....	31
b) Auftragsforschung .....	32
C. Arbeitnehmererfindungsrecht im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen .....	33

## 2. Kapitel

### **Arbeitnehmererfindungsrecht und Internationales Privatrecht..... 35**

A. Fehlen eines Internationalen Arbeitnehmererfindungsrechts .....	35
B. Arbeitnehmererfindungen im Internationalen Privatrecht.....	36
I. Allgemeine Anknüpfung des Arbeitnehmererfindungsrechts .....	37
1. Selbständige Anknüpfung des Arbeitnehmererfindungsrechts .....	39
2. Immaterialgüterrechtsstatut: Geltung des Territorialitätsprinzips ..	41
a) Dogmatische Bedenken .....	42
b) Praktikabilitätsbedenken.....	43
aa) Kollision der Rechtszuordnungsregelungen.....	44
bb) Zersplitterung des Arbeitnehmererfindungsrechts .....	45
3. (Partielle) Anknüpfung an den Erfindungsort/Arbeitsort .....	47
4. Anknüpfung nach dem Arbeitsstatut.....	50
a) Herausgehobene Bedeutung des Arbeitsvertrages.....	50
b) Partielle Einschränkung durch das Territorialitätsprinzip.....	52
c) Ausgleich zwischen Vertragsstatut und Territorialitätsprinzip ..	53
aa) Das Recht auf das Patent .....	53
bb) Vermeidung der Vindikationslage durch Anknüpfung an das Arbeitsstatut .....	56
d) Ergebnis .....	57

II.	Die Regelung des Art. 60 Abs. 1 Satz 2 EPÜ.....	58
1.	Verweisungsumfang von Art. 60 Abs. 1 Satz 2 EPÜ.....	59
a)	Sachnormverweisung.....	59
aa)	Zersplitterung des anwendbaren Arbeitnehmererfindungsrechts.....	60
bb)	Intention des Normgebers.....	63
b)	Gesamtnormverweisung.....	65
aa)	"Eingeschränkte Gesamtnormverweisung".....	65
bb)	Gesamtnormverweisung im klassischen Sinn.....	67
2.	Verhältnis zur allgemeinen Anknüpfung im Arbeitnehmererfindungsrecht.....	70
C.	Das Arbeitnehmererfindungsrecht in Forschungs- und Entwicklungskooperationen.....	72
I.	Die Bestimmung des anzuwendenden Arbeitnehmererfindungsrechts.....	72
1.	Ausgangspunkt: Art. 6 Absatz 2 EVÜ.....	73
2.	Alternativen zum Anknüpfungsergebnis des Art. 6 Absatz 2 EVÜ.....	74
a)	Alternativen innerhalb des EVÜ.....	74
b)	Lösung außerhalb des EVÜ.....	75
II.	Rechtswahlvereinbarungen und Arbeitnehmererfindungsrecht.....	76
1.	Die negative Schranke des ordre public.....	76
a)	Art. 6 EGBGB und die Geltung ausländischen Arbeitnehmererfindungsrechts.....	77
b)	Vereinbarkeit mit ordre public anderer Mitgliedstaaten.....	78
2.	Die Unabdingbarkeit zwingender Bestimmungen.....	79
a)	Zwingende Arbeitnehmerschutzbestimmungen (Art. 6 Absatz 1 EVÜ).....	79
aa)	Dispositivität gesetzlicher Regelungen.....	80
(1)	Dispositivität im deutschen Recht.....	80
(2)	Dispositivität ausländischen Arbeitnehmererfindungsrechts.....	82
bb)	Arbeitnehmerschutzcharakter.....	83
cc)	Rechtsfolge.....	84
(1)	Anwendung des Günstigkeitsprinzips.....	84
(2)	Konsequenz für grenzüberschreitende Forschungs- und Entwicklungskooperationen.....	86
b)	Durchsetzung zwingender Vorschriften nach Art. 34 EGBGB.....	88
D.	Zwischenergebnis des 2. Kapitels.....	89

### 3. Kapitel

#### Nationales Arbeitnehmererfindungsrecht und

#### grenzüberschreitende Kooperationen ..... 91

A.	Anwendung des Arbeitnehmererfindungsrechts bei Kooperationen.....	91
I.	Fehlen spezieller Vorschriften .....	91
II.	Kooperationsspezifische Rechtsfragen .....	92
1.	Die Frage der Rechtszuordnung.....	93
a)	Mehrere potentielle Arbeitnehmererfinder .....	93
b)	Mehrere potentielle Arbeitgeber .....	95
aa)	Die Arbeitgeberstellung bei Forschungs- und Entwicklungskooperationen .....	95
(1)	Die Arbeitgeberstellung der Kooperationspartner nach deutschem Recht.....	96
(2)	Die Arbeitgeberstellung der Kooperationspartner im ausländischen Recht .....	99
bb)	Die Rechtszuordnung bei Forschungs- ..... und Entwicklungskooperationen .....	100
(1)	Grundsätze der Rechtszuordnung.....	100
(2)	Arbeitgeberstellung und Voraussetzungen des Rechtserwerbs.....	102
(3)	Die Trennung von Kooperations- und Arbeitsverhältnis .....	102
2.	Die Frage der Vergütung .....	105
a)	Schuldner des Vergütungsanspruchs nach deutschem Recht.....	106
b)	Die Rechtslage in den anderen EU-Mitgliedstaaten.....	107
3.	Konfliktpotential zwischen Kooperations- und Arbeitsverhältnis..	107
B.	Unterschiede des Arbeitnehmererfindungsrechts in der EU .....	109
I.	Unterschiede in der Regelungstechnik .....	110
1.	Eigenständige Arbeitnehmererfindungsregelungen.....	110
2.	Inkorporation in andere Gesetze .....	110
a)	Einbindung in das Patentrecht.....	111
b)	Regelung im Rahmen des Arbeitsrechts .....	112
3.	Fehlen gesetzlicher Regelungen .....	112
4.	Bedeutung der Regelungsform.....	114
II.	Unterschiede im Regelungsinhalt .....	115
1.	Unterschiede bei der Rechtszuordnung .....	115
a)	Gemeinsamer Ausgangspunkt .....	115

b)	Unterschiedliche Klassifizierung von Erfindungen und Rechtsfolgen .....	116
aa)	Die Einteilung des deutschen Rechts .....	117
bb)	Die Regelungen in anderen Mitgliedstaaten .....	118
(1)	Die Unterschiede in den Regelungen der skandinavischen Staaten .....	118
(2)	Die Unterschiede in den Regelungen anderer EU-Mitgliedstaaten .....	123
(11)	Unterschiede in der Klassifizierung .....	123
(22)	Unterschiede bei den Rechtsfolgen .....	125
c)	Zwischenergebnis zu den Unterschieden bei der Rechtszuordnung .....	129
2.	Unterschiede bei der Frage der Vergütung .....	129
a)	Gründe für unterschiedliche Regelungen .....	129
aa)	Verknüpfung von Rechtszuordnung und Vergütungsfrage .....	129
bb)	Rechtfertigung des Vergütungsanspruchs .....	130
(1)	Das Monopolprinzip .....	130
(2)	Das Sonderleistungsprinzip .....	131
(3)	Das Nebeneinander von arbeitsrechtlicher und patentrechtlicher Rechtfertigung .....	132
(11)	Patent- und arbeitsrechtliche Rechtfertigung im deutschen Recht .....	133
(22)	Nebeneinander von arbeits- und patentrechtlichen Ansätzen im Ausland am Beispiel der skandinavischen Staaten .....	134
(33)	Ergebnis .....	136
b)	Regelungsunterschiede in den Mitgliedstaaten .....	137
aa)	Die Störung des Äquivalenzverhältnisses von Leistung und Gegenleistung .....	137
bb)	Unterschiede bei den Bemessungskriterien .....	141
c)	Zwischenergebnis zu den Unterschieden bei der Frage einer gesonderten Vergütung .....	145
C.	Konfliktpotential des Arbeitnehmererfindungsrechts bei grenzüberschreitenden Kooperationen .....	145
I.	Ausgangslage: Trennung von Arbeits- und Kooperationsverhältnis ..	146
II.	Problemfelder des Arbeitnehmererfindungsrechts in zwischenbetrieblichen Kooperationen .....	146
1.	Konfliktpotential bei Fragen der Rechtszuordnung .....	146

a)	Das Zusammentreffen verschiedener Rechtserwerbsformen - Systemkonformität von Arbeitnehmererfindungs- und Patentrecht .....	147
b)	Rechtszuordnung zwischen Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Kooperationspartnern .....	149
aa)	Das Entstehen von Bruchteilsgemeinschaften .....	149
bb)	Allgemeine Problematik von Bruchteilsgemeinschaften	151
cc)	Problematik bei grenzüberschreitenden Kooperationen	153
c)	Zwischenergebnis .....	156
2.	Konfliktpotential bei Fragen der Vergütung .....	156
a)	Probleme der Vergütungsberechnung .....	157
aa)	Berücksichtigung von Wertfaktoren innerhalb einer Kooperation .....	158
(1)	Beschränkung auf die betriebseigene Verwertung	160
(2)	Vergütungsrechtliche Berücksichtigung der Nutzung durch die Kooperationspartner .....	161
(3)	Stellungnahme .....	162
bb)	Vergütungsberechnung bei grenzüberschreitenden Kooperationen .....	170
b)	Beeinträchtigung der Teamarbeit .....	171
c)	Gefahr der Wettbewerbsverzerrung .....	172
3.	Zwischenergebnis .....	173
D.	Harmonisierungsbedarf des Arbeitnehmererfindungsrechts .....	174
I.	Bisherige Harmonisierungsüberlegungen der EU im Arbeitnehmererfindungsrecht .....	175
1.	Erste Harmonisierungsüberlegungen Ende der 70er Jahre .....	175
2.	Ein zweiter Anlauf Ende der 90er Jahre .....	176
3.	Kritik an der Einstellung der Harmonisierungsüberlegungen .....	177
II.	Notwendigkeit der Harmonisierung .....	182
III.	Harmonisierungsansätze .....	184
1.	Harmonisierung des Kollisionsrechts .....	184
2.	Harmonisierung des Sachrechts .....	186
E.	Zwischenergebnis des 3. Kapitels .....	187

## 4. Kapitel

### Die gemeinschaftsrechtliche Kompetenz

#### zur Angleichung des Arbeitnehmererfindungsrechts ..... 189

A. Die Angleichung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften in der Gemeinschaft.....	189
I. Rechtsangleichung als Aufgabe der Gemeinschaft.....	189
II. Terminologie.....	190
B. Die Kompetenzvorschriften des EG-Vertrages .....	190
I. Harmonisierung im Rahmen des Europäischen Arbeitsrechts .....	191
1. Das Arbeitsrecht in der Europäischen Union.....	191
2. Die (arbeitsrechtlichen) Grundfreiheiten des EG-Vertrages .....	193
3. Art. 137 EG-Vertrag - Sozialpolitische Ermächtigungsgrundlage	196
II. Harmonisierung im Rahmen des Europäischen Wirtschaftsrechts...	197
1. Art. 163 ff. EG-Vertrag - Forschung und technologische Entwicklung.....	197
a) Handlungsmöglichkeiten der Gemeinschaft.....	198
b) Art. 163 Abs. 3 EG-Vertrag - Prinzip der Ausschließlichkeit..	199
2. Art. 157 EG-Vertrag - Wettbewerbsfähigkeit der Industrie.....	200
a) Die Zielvorgaben des Art. 157 Abs. 1 EG-Vertrag.....	200
b) Art. 157 Abs. 2, 3 EG-Vertrag - Die industriepolitischen Kompetenzen der Gemeinschaft .....	203
aa) Die Koordinierungsfunktion der Kommission - Art. 157 Abs. 2 Satz 2 EG-Vertrag .....	203
bb) Art. 157 Abs. 3 EG-Vertrag - Kompetenzgrundlagen und -sperren.....	204
(1) Die Querschnittsklausel des Art. 157 Abs. 3 Unterabsatz 1 Satz 1 EG-Vertrag .....	204
(2) Spezifische Maßnahmen gemäß Art. 157 Abs. 3 Unterabsatz 1 Satz 2 EG-Vertrag ..	206
(3) Zwischenergebnis zu Art. 157 EG-Vertrag .....	207
III. Angleichung der Rechtsvorschriften auf Grundlage der Art. 94 ff. EG-Vertrag .....	207
1. Konkurrenzverhältnis der Art. 94, 95 EG-Vertrag .....	208
a) Terminologie: Binnenmarkt - Gemeinsamer Markt.....	208
b) Abgrenzungen in Rechtsprechung und Literatur .....	209
c) Binnenmarkt, Gemeinsamer Markt und Arbeitnehmererfindungsrecht .....	210

2. Art. 95 EG-Vertrag als Harmonisierungsgrundlage .....	211
a) Das Binnenmarktverständnis der Gemeinschaft .....	211
b) Die Bedeutung des Arbeitnehmererfindungsrechts im Rahmen des Binnenmarktes .....	212
c) Die Kompetenzschranke des Art. 95 Abs. 2 EG-Vertrag.....	216
3. Harmonisierung des Arbeitnehmererfindungsrechts auf der Grundlage von Art. 94 EG-Vertrag .....	218
a) Verhältnis von Art. 95 Abs. 2 zu Art. 94 EG-Vertrag .....	218
b) Arbeitnehmererfindungsrecht und Gemeinsamer Markt.....	219
aa) Arbeitnehmererfindungsrecht als "marktrelevante" Vorschriften.....	219
bb) Der Aspekt des Wettbewerbs .....	221
c) Unmittelbare Auswirkung auf Errichtung oder Funktionieren des Gemeinsamen Marktes.....	223
aa) Definitionsansätze zum Kriterium der unmittelbaren Auswirkung .....	224
bb) Unterschiede im Arbeitnehmererfindungsrecht und Beeinträchtigung des Gemeinsamen Marktes .....	226
cc) Wettbewerbsverzerrungen durch unterschiedliches Arbeitnehmererfindungsrecht.....	228
d) Rechts- und Verwaltungsvorschriften .....	230
e) Erforderlichkeit der Harmonisierung .....	231
aa) Die besondere Ausprägung des Erforderlichkeits- prinzips in Art. 94 EG-Vertrag .....	232
bb) Art. 94 EG-Vertrag als Instrument der Integrationsförderung.....	232
f) Geltung des Subsidiaritätsprinzips .....	237
g) Die Richtlinie als geeignetes Mittel der Rechtsangleichung ..	240
aa) Die Intensität der Rechtsangleichung .....	241
bb) Die Richtlinie als taugliches Harmonisierungs- instrument für das Arbeitnehmererfindungsrecht .....	243
(1) Abgrenzung zu Art. 308 EG-Vertrag.....	243
(11) Rechtsangleichung und Schaffung neuen Rechts.....	244
(22) Die Subsidiarität des Art. 308 EG-Vertrag .....	245
(2) Ergebnis zu Art. 94 EG-Vertrag .....	246
IV. Abgrenzung zwischen Art. 94 und 157 Abs. 3 Unterabsatz 1 Satz 1 EG-Vertrag .....	247

1. Die Kompetenzschranke des Art. 157 Abs. 3 Unterabsatz 2 EGV.....	248
2. Wirkungsumfang der Schranken des Art. 157 Abs. 3 Unterabsatz 2 EGV.....	249
a) Erstreckung auch auf die Querschnittsklausel .....	249
b) Keine Einschränkung der Querschnittsklausel .....	250
c) Möglichkeiten und Grenzen der Industriepolitik nach der Systematik des EG-Vertrages .....	250
V. Festlegung der Kompetenzvorschrift .....	254
C. Harmonisierungshindernisse im System des EG-Vertrages .....	255
I. Art. 137 Abs. 5 EG-Vertrag als Harmonisierungshindernis .....	256
1. Der Begriff des Arbeitsentgelts .....	256
2. Beachtlichkeit von Art. 137 Abs. 5 EG-Vertrag im Rahmen des Art. 94 EG-Vertrag .....	258
a) Streitstand .....	258
b) Stellungnahme .....	259
II. Art. 295 EG-Vertrag als Harmonisierungshindernis.....	262
1. Restriktive Auslegung des Begriffs der Eigentumszuordnung .....	263
2. Weitgefaßtes Verständnis des Begriffs der Eigentumsordnung ..	263
3. Bisherige Praxis der Gemeinschaft und Rechtsprechung des EuGH .....	264
4. Stellungnahme.....	264
D. Alternative der Rechtsangleichung mittels eines völkerrechtlichen Vertrages .....	265
E. Zwischenergebnis des 4. Kapitels .....	268

## 5. Kapitel

<b>Überlegungen zur Gestaltung einer Harmonisierung des Arbeitnehmererfindungsrechts auf Gemeinschaftsebene .....</b>	<b>269</b>
A. Art und Umfang einer europäischen Harmonisierung .....	269
I. Kompetenzeinschränkungen für den Gemeinschaftsgesetzgeber ...	270
1. Beschränkung auf die Richtlinie als Handlungsform .....	270
2. Inhaltliche Beschränkung.....	270
II. Bereiche einer notwendigen Harmonisierung .....	272
B. Angleichung der Regelungen zur Rechtszuordnung .....	272
I. Schaffung einer einheitlichen Terminologie .....	273
1. Notwendigkeit einer einheitlichen Klassifizierung von Arbeitnehmererfindungen .....	273

2. Vorschlag einer dreiteiligen Klassifizierung von Arbeitnehmererfindungen .....	274
a) Auftrags-/Diensterfindungen .....	275
b) Erfahrungserfindungen .....	276
aa) Rechtspolitischer Ausgangspunkt .....	276
bb) Definition der Erfahrungserfindung .....	277
c) Erfindungen mit Betriebsbezug ("freie Erfindungen") .....	281
II. Angleichung der Rechtsfolgen .....	282
1. Das Spektrum möglicher Rechtsfolgen .....	282
2. Vorschlag für eine harmonisierte Regelung .....	283
a) Rechtspolitisches Ziel .....	283
aa) Originärer Rechtserwerb .....	284
bb) Derivativer Rechtserwerb mittels Inanspruchnahmefiktion .....	286
b) Harmonisierungsregelung .....	289
III. Rechtszuordnung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses .....	290
IV. Vorschlag für eine harmonisierte Rechtszuordnungsregelung .....	292
C. Angleichung der Vergütungsregelungen .....	294
I. Wirtschaftliche und dogmatische Rechtfertigung eines Vergütungsanspruchs .....	294
1. Wirtschaftspolitische Notwendigkeit einer gesetzlichen Vergütungsregelung .....	295
2. Dogmatische Grundlage .....	300
a) Abschied vom reinen Monopolprinzip .....	301
b) Kein reines Sonderleistungsprinzip .....	302
c) Grundsätzlicher Vergütungsanspruch unter Berücksichtigung patentrechtlicher und arbeitsrechtlicher Grundsätze ..	304
II. Umsetzung in eine gesetzliche Regelung .....	305
1. Alternative Regelungsmodelle zu den bisherigen Vergütungsregelungen .....	305
a) Modelle mit Pauschalvergütungen .....	305
b) Fondsmodelle .....	307
2. Abstrakter Vergütungsanspruch für eine einzelfallbezogene Bestimmung der Vergütung .....	308
a) Angleichung der Anspruchsvoraussetzungen .....	309
aa) Gesetzlicher Vergütungsanspruch als Grundfall .....	310
bb) Einschränkung des gesetzlichen Vergütungsanspruchs ..	311
cc) Zwischenergebnis zur Angleichung der Anspruchsvoraussetzungen .....	313

b)	Angleichung der Bemessungskriterien .....	313
aa)	Arbeitsrechtliche Aspekte .....	314
bb)	Aspekte des Gewerblichen Rechtsschutzes .....	315
c)	Ergebnis .....	318
III.	Vorschlag für eine harmonisierte Vergütungsregelung .....	319
D.	Die Gestaltung einer harmonisierenden Richtlinie .....	320
I.	Umfang einer europäischen Regelung .....	320
1.	Persönlicher Anwendungsbereich .....	321
2.	Sachlicher Anwendungsbereich .....	322
II.	Bindungswirkung .....	322
1.	Verbindlichkeit der Richtlinienvorgaben für die Mitgliedstaaten... ..	322
2.	Dispositivitätsklauseln.....	323
a)	Die Notwendigkeit gesetzlicher Bestandsgarantien .....	323
b)	Eingeschränkte Dispositivität.....	325
III.	Vorschlag für eine Anwendungsbereichsregelung .....	326
E.	Zusammenfassung der vorgeschlagenen Richtlinie .....	327
F.	Umsetzung im deutschen Recht.....	329
I.	Der Stand der Reformbestrebungen auf dem Gebiet des Arbeitnehmererfindungsrechts .....	329
II.	Die Vereinbarkeit mit Grundprinzipien des deutschen Rechts .....	332
G.	Ergebnis des 5. Kapitels .....	335

## **Resümee**

<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>337</b>
---	------------

A.	Thesenartige Zusammenfassung der Untersuchung .....	337
B.	Ausblick .....	338